



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Validierung des Pankreatitis-assoziierten Proteins als
diagnostischer und prognostischer Parameter bei der akut
nekrotisierenden Pankreatitis.**

Autor: Irene Andrea Kammerer
Institut / Klinik: Institut für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin
Doktorvater: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. H.-J. Bender

Das unter prognostischen und diagnostischen Gesichtspunkten untersuchte Protein PAP ist ein akut Phase Protein das von der Pankreazelle während akuter Stresssituationen produziert wird.

Das PAP ist nur bei einer Pankreazellschädigung, wie sie z.B. bei akut nekrotisierender Pankreatitis über dem Normwert von 100 ng/ml messbar. Die die Expression des PAP auslösenden Faktoren und dessen Funktion sind größtenteils unklar. Untersuchungen deuten darauf hin, dass es als Schutz der Zelle vor Autolyse dient.

In dieser Arbeit wurde das PAP anhand eines Kontrollgruppe, bestehend aus Schädel-Hirn traumatisierten Patienten (n=20) versus der Messgruppe, bestehend aus Patienten mit akut nekrotisierender Pankreatitis (n=24), als wertvoller diagnostischer Parameter diskutiert. Während die zur Diagnose-sicherung üblichen Laborwerte Amylase(S) und Lipase(S) im Verlauf der akuten Pankreatitis auf Normalwerte abfallen, wodurch eine diagnostische Lücke entsteht, sind erhöhte PAP-Serumspiegel während des gesamten Krankheitsverlaufs messbar. Vor diesem Hintergrund ist die Messung des PAP-Serumspiegels von grossem diagnostischen Wert.

Das unter klinischen Aspekten wichtigste Ziel dieser Arbeit, die Validierung des PAP als prognostischer Parameter, ist negativ zu beantworten. Die Höhe der PAP-Serumspiegel lassen weder im Vergleich zu outcome, den auftretenden Komplikationen, noch dem APACHE II Score dieser Patienten, eine verlässliche prognostische Aussage zu.